

amabantur ex te. Nam bonum erat eis bonum meum ex eis, quod ex eis non, sed per eas erat: ex te quippe bona omnia, deus, et ex deo meo salus mihi universa. Quod animadverti postmodum clamante te mihi per haec ipsa, quae tribuis intus et foris. Nam tunc sugere noram et adquiescere delectationibus, flere autem offensiones carnis meae, nihil amplius.

8. Post et ridere coepi, dormiens primo, deinde vigilans. Hoc enim de me mihi indicatum est et credidi, quoniam sic videmus alios infantes; nam ista mea non memini. Et ecce paulatim sentiebam, ubi essem, et voluntates meas volebam ostendere eis, per quos implerentur, et non poteram, quia illae intus erant, foris autem illi nec ullo suo sensu valebant introire in animam meam. Itaque iactabam membra et voces, signa similia voluntatibus meis, pauca quae poteram, qualia poteram: non enim erant veresimilia. Et cum mihi non obtemperabatur vel non intellecto vel ne obsesset, indignabar non subditis maioribus et liberis non servientibus et me de illis flendo vindicabam. Tales esse infantes didici, quos discere potui, et me talem fuisse magis mihi ipsi indicaverunt nescientes quam scientes nutritores mei.

wollten mir in geordneter Liebe geben, wovon sie im Überfluss hatten durch dich. Denn es war auch für sie gut, dass aus ihnen kam, was für mich gut war und was nicht aus ihnen, sondern nur durch sie kam. Denn alles Gute stammt von dir, Gott, und aus meinem Gott kommt mir alles Heil. Begriffen habe ich das erst später – als du es mir zuriefst durch all die Dinge hindurch, die du innen und außen verschenkst. Denn damals konnte ich nichts als saugen und wohlig ausruhen. Auch weinen konnte ich, wenn meinem Fleisch etwas nicht behagte, aber sonst nichts.⁵

8. Später fing ich auch an zu lächeln, erst im Schlaf, dann im Wachen. So hat man's mir erzählt, und ich habe es geglaubt, weil wir es an anderen Kindern beobachten, denn an meine eigenen Erfahrungen erinnere ich mich nicht. Und sieh, allmählich nahm ich wahr, wo ich mich befand, und wollte meine Wünsche den Menschen kundtun, die sie erfüllen sollten, aber ich konnte es nicht, denn die Wünsche waren innen, diese Menschen aber außen, und mit keiner ihrer Wahrnehmungen konnten sie in meine Seele eindringen. Daher strampelte ich und schrie. Das waren die Zeichen, die meinen Wünschen entsprachen. Wenige und ungenaue Zeichen waren es, die mir da zur Verfügung standen; sie entsprachen gar nicht der Wahrheit. Und wenn man mir dann nicht gehorchte, weil man mich nicht verstanden hatte oder vor Schaden bewahren wollte, war ich empört über die Großen, die mir nicht untertänig waren, gegen freie Menschen, die mir nicht dienten. Ich rächte mich an ihnen durch Geheul. Kinder sind so. Das habe ich erfahren an denen, die ich beobachten konnte. Sie, die von nichts wussten, haben mir besser klargemacht, dass auch ich so gewesen bin, als meine Erzieher, die es wussten.⁶